

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Lehre mich thun nach Deinem Wohlgefallen“

D-DS Mus ms 459/13

GWV 1141/51

RISM ID no. 450007066¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450007066>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Lehre mich thun nach Deinem Wohlgefallen
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Lehre mich thun nach Deinem Wohlgefallen
Noack ²	Seite 69	Lehre mich tun
Katalog		Lehre mich thun nach Deinem/Wohlgefallen
RISM		Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen a 2 Corn. 2 Flaut. Tr. 2 Violin Viola Canto Alto Tenore Basso e Continuo. Fest. Tr. 1751. ad 1732.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 459/13	165 27

Zählung:

Partitur	Bogen.Seite 1.1–2.4 ³
Umschlag _{Graupner}	—
Stimmen	—

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1.1, Kopfzeile, links	Fest. Tr. ad 1732.
		1.1, Kopfzeile, rechts	M. Jun. 1751.
	Umschlag _{Graupner}	—	Fest: Tr: 1751. ad 1732.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		24 ^{ter} Jahrgang. 1732.
Noack	Seite 69		VI 1751
Katalog			Autograph Juni 1751

Anlass:

Sonntag Trinitatis 1751 (6. Juni 1751)
--

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1.1, Kopfzeile, Mitte	J. M. J. (In Nomine Iesu ⁴)
		2.4	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Corn.	1 Cor ₁	—	Bezeichnung auf der Cor ₁ -Stimme: G. Corno. Primo. Bezeichnung auf der Cor ₂ -Stimme: G. Corno Secundo.
	1 Cor ₂	—	
2 Flaut. Tr.	1 Fl ₁	—	
	1 Fl ₂	—	
2 Violin	2 Vl ₁	—	
	1 Vl ₂	—	
Viola	1 Va	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
(Violone)	2 Vlne	—	

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ 1. Bogen ohne Zählung.

⁴ Mitteilung von Guido Erdmann

Canto	1 C	—	
Alto	1 A	—	Verso Jahreszahl (Rotstift): 32.
Tenore	1 T	—	Verso Jahreszahl (Bleistift): 1732. 51.
Basfo	1 B	—	
e Continuo	1 Bc	—	

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁵:

Heiliger / Dienst des HErrn, / welcher vermittelt / ordentlicher / Kirchen=Music, / über gegenwärtige / nach denen Sonn= und Fest=Tags Evangelien / gefertigte / poëtische Terte / in Hoch=Fürstlicher Schloß=Capelle / zu / **DARMSTADT**, / das 1732.te Jahr hindurch soll angestellt / werden. / **DARMSTADT**, / druckts Caspar Klug, Fürstl. Hessif. Hof= und Cantzley= Buchdrucker. 1731.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

Protestantischer Pfarrer, später Superintendent, Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

2.12.1731 – 29.11.1732



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Tenor):

Lehre mich tun nach Deinem Wohlgefallen, denn Du bist mein Gott und Herr; Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

[Nach Psalm 143, 10]⁶

5. Satz:

Dictum (Tenor):

Schaffe in mir Gott ein rein' Herz und gib mir einen neuen, gewissen Geist.

[Psalm 51, 12]⁷

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Gute Nacht, o Wesen, | das die Welt erlesen, | mir gefällt du nicht. | Gute Nacht, ihr Sünden, | bleibet weit dahinten, | kommt nicht mehr ans Licht! | Gute Nacht, | du Stolz und Pracht; | dir sei ganz, du Laster Leben, | gute Nacht gegeben.

[5. Strophe des Chorals „Jesu, meine Freude“ (1653) von Johann Franck (auch Frank;

* 1. Juni 1618 in Guben; † 18. Juni 1677 ebenda)]⁸

⁵ Abgedruckt bei Noack, S. 12; die Formatierung in *Fraktur* bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁶ Text nach der LB 1912:

Ps 143, 10 Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Text nach der LB 1545:

Ps 143, 10 **Lehre mich thun nach deinem wolgefallen / denn du bist mein Gott / Dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn.**

Lichtenberg oder Graupner ergänzte den Text „... denn du bist mein Gott ...“ in Abweichung von der Übersetzung Luthers zu „... denn du bist mein Gott und Herr ...“

⁷ Text nach der LB 1912:

Ps 51, 12 Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, gewissen Geist.

⁸ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

Lesungen zum Sonntag Trinitatis gemäß Perikopenordnung⁹

Epistel: 1. Brief des Paulus an die Römer 11, 33–36:

- 33 O Welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind sein Gerichte und unerforschlich seine Wege!
- 34 Denn wer hat des HERRN Sinn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen?
- 35 Oder wer hat ihm etwas zuvor gegeben, dass ihm werde wiedervergolten?
- 36 Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

Evangelium: Johannesevangelium 3, 1–15:

- 1 Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster unter den Juden.
- 2 Der kam zu Jesu bei der Nacht und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, dass du bist ein Lehrer von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.
- 3 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.
- 4 Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?
- 5 Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Es sei denn dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.
- 6 Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.
- 7 Lass dich's nicht wundern, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem geboren werden.
- 8 Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. Also ist ein jeglicher, der aus dem Geist geboren ist.
- 9 Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie mag solches zugehen?
- 10 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Bist du ein Meister in Israel und weißt das nicht?
- 11 Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und zeugen, was wir gesehen haben; und ihr nehmt unser Zeugnis nicht an.
- 12 Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde?
- 13 Und niemand fährt gen Himmel, denn der vom Himmel hernieder gekommen ist, nämlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist.
- 14 Und wie Mose in der Wüste eine Schlange erhöht hat, also muss des Menschen Sohn erhöht werden,
- 15 auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 8 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls Graupner weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben hat, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

⁹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „... sein Wille wählt, sein Wille wählt den falschen, den falschen, den falschen Pfad ...“
nur „...sein Wille wählt den falschen Pfad ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font **Œ-Breittopf**,
 - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-11te Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com
www.fraktur.at,
www.fraktur.org

Hinweise:

—

Veröffentlichungen:

—

Kantatentext

Mus ms 459/13	Bg. S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1.1	Dictum (<i>Tenore</i>) Lehre mich thun nach Deinem Wohlgefallen denn Du bist mein Gott u. Herr Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.	Dictum (<i>Tenore</i>) Lehre mich thun nach Deinem Wohlgefallen denn Du bist mein Gott u. Herr Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.	Dictum ¹⁰ (<i>Tenor</i>) Lehre mich tun nach Deinem Wohlgefallen, denn Du bist mein Gott und Herr; Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.
2	1.1	Recitativo (<i>Basso</i>) Die Leitung auf der ebenen Bahn ist neu gebohrnen Seelen süße, doch ist der Weg zu rauh vor Adams Füße er stößet allenthalben an. Er weicht wohl gar zurück er sieht ¹³ er muß auf diesem Wege sterben drum geht sein Blick nur nach Gemächlichkeiten der alte Narr liebt sein Verderben. O Seele gib ihm kein Gehör dein Jesus wird dich besser leiten. Gib acht u. folge Seiner Lehr.	Recitativo (<i>Basso</i>) Die Leitung auf der ebenen Bahn ist neu gebohrnen Seelen süße, doch ist der Weg zu rauh vor Adams Füße er stößet allenthalben an. Er weicht wohl gar zurück er sieht er muß auf diesem Wege sterben drum geht sein Blick nur nach Gemächlichkeiten der alte Narr liebt sein Verderben. O Seele gib ihm kein Gehör dein Jesus wird dich besser leiten. Gib acht u. folge Seiner Lehr.	Rezitativ (<i>Bass</i>) Die Leitung auf der ebenen Bahn ist neu gebornen Seelen süße, doch ist der Weg zu rauh vor ¹¹ Adams Füße, er stößet ¹² allenthalben an. Er weicht wohl gar zurück, er sieht, er muss auf diesem Wege sterben; drum geht sein Blick nur nach Gemächlichkeiten; der alte Narr liebt sein Verderben. O Seele, gib ihm kein Gehör, dein Jesus wird dich besser leiten. Gib acht und folge Seiner Lehr.
3	1.1	Aria (<i>Basso</i>) Der alte Mensch kan Gottes Reich ôt ¹⁴ sehen sein Wille wehlt den falschen Pfad.	Aria (<i>Basso</i>) Der alte Mensch kan Gottes Reich ôt sehen sein Wille wehlt den falschen Pfad.	Arie (<i>Bass</i>) Der alte Mensch kann Gottes Reich nicht sehen, sein Wille wählt den falschen Pfad. [fine]

¹⁰ Nach Ps 143, 10

¹¹ vor (alt.): für

¹² stößet (alt.): stößt

¹³ Partitur, B-Stimme, T. 8: Der Text *er sieht* wurde mit einem Vide versehen in Takt 8 eingefügt; durch die Einfügung wird der ursprüngliche 4/4-Takt zu einem 6/4-Takt; T. 8 im Continuo und in den Vln-Stimmen: 3/2-Takt.

¹⁴ ôt = Abbriviatuor für nicht

		All Heil u. Hofnung ist verlohren wird ô ein neuer Sinn gebohren der Gottes Geist zum Führer hat	All Heil u. Hofnung ist verlohren wird ô ein neuer Sinn gebohren der Gottes Geist zum Führer hat	All' Heil und Hoffnung ist verloren, wird nicht ein neuer Sinn geboren, der Gottes Geist zum Führer hat.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	1.2	Recitativo (<i>Canto</i>) Ach Sterbliche ach stoß euch ô an einer solchen harten Rede das Wort so Jesus spricht daß man den alten Menschen tödte ist lauter Geist u. Leben. Er braucht hie keines Henckers Schwerdt Gott will ein neues Herz u. neue Kräfte geben so gib du Jhm das alte hin das ifts das Gott begehrt wer wolte sich den deß entziehn?	Recitativo (<i>Canto</i>) Ach Sterbliche ach stoß euch ô an einer solchen harten Rede das Wort so Jesus spricht daß man den alten Menschen tödte ist lauter Geist u. Leben. Er braucht hie keines Henckers Schwerdt Gott will ein neues Hertz u. neue Kräfte geben so gib du Jhm das alte hin das ifts das Gott begehrt wer wolte sich den deß entziehn?	Rezitativ (<i>Canto</i>) Ach Sterbliche, ach stoß euch nicht an einer solchen harten Rede; das Wort, so ¹⁵ Jesus spricht, dass man den alten Menschen töte, ist lauter Geist ¹⁶ und Leben. Er braucht hie keines Henkers Schwert, Gott will ein neues Herz und neue Kräfte geben. So gib du lhm das alte hin, das ist's, das Gott begehrt. Wer wollte sich denn des' entzieh'n?
5	1.4	Dictum (<i>Tenore</i>) Schafe in mir Gott ein rein Herz u. gib mir einen neuen gewissen Geist.	Dictum (<i>Tenore</i>) Schafe in mir Gott ein rein Hertz u. gib mir einen neuen gewissen Geist.	Dictum ¹⁷ (<i>Tenor</i>) Schaffe in mir Gott ein rein' Herz und gib mir einen neuen, gewissen Geist.
6	1.4	Aria (<i>Canto</i>) Alter Wille altes Herze weg weg mit dir Gott schafft mich neu. Großes Werck wer kan dich faßen doch ich will Gott würcken lassen	Aria (<i>Canto</i>) Alter Wille altes Hertze weg weg mit dir Gott schafft mich neu. Großes Werck wer kan dich faßen doch ich will Gott würcken lassen	Arie (<i>Canto</i>) Alter Wille, altes Herze, weg, weg mit dir, Gott schafft mich neu. [fine] Großes Werk! Wer kann dich fassen? Doch ich will Gott wirken lassen.

¹⁵ so (alt.): welches, das

¹⁶ „lauter Geist“: „reiner Geist“

¹⁷ Ps 51, 12

		Seine Kraft	Seine Kraft	Seine Kraft,
		die so manches Wunder schafft	die so manches Wunder schafft	die so manches Wunder schafft,
		lehrt mich daß es möglich sey.	lehrt mich daß es möglich sey.	lehrt mich, dass es möglich sei.
		Da Capo	Da Capo	da capo
7	2.3	Recitativo (<i>Tenore</i>)	Recitativo (<i>Tenore</i>)	Rezitativ (<i>Tenor</i>)
		Kan ich das Werck des Herrn ô sehen	Kan ich das Werck des Herrn ô sehen	Kann ich das Werk des Herrn nicht sehen?
		genug wenn mich die Zeit belehrt	genug wenn mich die Zeit belehrt	Genug! Wenn mich die Zeit belehrt,
		es sey an mir geschehen.	es sey an mir geschehen.	es sei an mir geschehen.
		Ob sich mein alter Mensch beschwert	Ob sich mein alter Mensch beschwert	Ob ¹⁸ sich mein alter Mensch beschwert,
		ich halte Jesu dennoch still	ich halte Jesu dennoch still	ich halte Jesu dennoch still.
		Er schafe mich nur wie Er will	Er schafe mich nur wie Er will	Er schaffe mich nur, wie Er will.
		ich will gern aller Lust entsagen	ich will gern aller Lust entsagen	ich will gern aller Lust entsagen
		kan ich nur hier das Bild des neuen Menschen tragen.	kan ich nur hier das Bild des neuen Menschen tragen.	kann ich nur hier das Bild des neuen Menschen tragen.
8	2.3	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral ¹⁹ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Gute Nacht o Wesen	Gute Nacht o Wesen	Gute Nacht, o Wesen,
		das die Welt erlesen	das die Welt erlesen	das die Welt erlesen,
		mir gefällst du nicht	mir gefällst du nicht	mir gefälltst du nicht.
		Gute Nacht ihr Sünden	Gute Nacht ihr Sünden	Gute Nacht, ihr Sünden,
		bleibet weit dahinten	bleibet weit dahinten	bleibet weit dahinten,
		komt ô mehr ans Licht	komt ô mehr ans Licht	kommt nicht mehr ans Licht!
		Gute Nacht	Gute Nacht	Gute Nacht,
		du Stolz und Pracht	du Stolz und Pracht	du Stolz und Pracht;
		dir sey ganz du Laster Leben	dir sey ganz du Laster Leben	dir sei ganz, du Laster Leben,
		gute Nacht gegeben.	gute Nacht gegeben.	gute Nacht gegeben.

¹⁸ Ob: Obwohl

¹⁹ 5. Strophe des Chorals „Jesu, meine Freude“ (1653) von Johann Franck (auch Frank; * 1. Juni 1618 in Guben; † 18. Juni 1677 ebenda).

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/04.06.2009
V-02/04.06.2010: GWV-Nr, Layout, Ergänzungen zum Choral im Anhang
V-03/19.09.2010: Layout, Ergänzungen zum Choral im Anhang
V-04/05.07.2011: Ergänzungen (RIMS ID), Layout
V-05/15.05.2012: Ergänzungen (Erg. im Anhang).
V-06/21.05.2012: Ergänzungen (Erg. im Anhang).
V-07/26.08.2012: Ergänzungen (Signaturen, Erg. im Anhang).
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Jesu, meine Freude »

Verfasser des Choralis:

Johann Franck (auch **Frank**, * 1. Juni 1618 in Guben; † 18. Juni 1677 ebenda); deutscher Jurist und Dichter sowohl weltlicher Gedichte wie auch Kirchenlieder.

Erstveröffentlichung:

1653; PRAXIS PIETATIS | MELICA: Das ist: | Übung der | Gottseligkeit in Christ- | lichen und trostreichen | Gefängen / | Herrn D. Martini Lu- | theri fürnemlich / wie auch ande- | rer vornehmer und gelehr- | ter Leute: | Ordentlich zusammen gebracht / | Und / über vorige Edition / | mit gar vielen schönen / neuen | Gefängen (derer insgesamt 500) | vermehret: | Auch zu Beforderung des so wol | Kirchen- als Privat- Gottesdienstes / | mit beygesetzten Melodeyen / nebst dazu | gehörigem Fundament / verfer- | tigt | Von | Johann Crügeren Gub. Lus. | Direct. Mus. in Berlin / ad D. N. | Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken / ꝛc. | EDITIO V. | Gedruckt zu Berlin / und verlegt von | Christoff Runge / Anno 1653.²⁰ S. 734, Nr. 377.

Choral verwendet in:

Mus ms 417/08 (GWV 1154/09b): 5. Strophe (Gute Nacht, o Wesen)
6. Strophe (Weicht, ihr Trauer-Geister)
Mus ms 420/30 (GWV 1164/12): 2. Strophe (Unter deinen Schirmen)
Mus ms 421/10 (GWV 1131/13): 6. Strophe (Weicht ihr Trauergeister)
Mus ms 425/03 (GWV 1103/17): 2. Strophe (Unter deinen Schirmen)
Mus ms 449/20 (GWV 1129/41): 6. Strophe (Weicht, ihr Trauergeister)
Mus ms 459/06 (GWV 1120/51): 3. Strophe (Trotz dem alten Drachen)
Mus ms 459/13 (GWV 1141/51): 5. Strophe (Gute Nacht, o Wesen)
Mus ms 461/13 (GWV 1137/53): 6. Strophe (Weicht ihr Trauer-Geister)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 459/13:

- *CB Graupner 1728, S. 75*; Mel. zu „Jesu meine Freude“; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 216, Nr. 593*; Mel. zu „Jesu meine Freude“; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786, S. 38*; Mel. zu „Jesu meine Freude“; mit jener aus *CB Graupner 1728* gleich.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 657*
- *Zahn, Bd. IV, Nr. 8032–8040*

Hinweise, Bemerkungen:

- Der Choral scheint die geistliche Umdichtung (Kontrafaktur) des Liebesliedes *Celadon* [Königsberg (1645 [1641?])] von **Heinrich Albert** (* 28.1.1604 in Lobenstein/Vogtland; † 6.10.1668 in Königsberg; Cousin von Heinrich Schütz) zu sein.²¹
 1. Strophe: Flora meine Freude, | Meiner Seelen Weide, | Meine ganze Ruh; | Was mich so verzücket | Und den Geist erquicket, | Flora, das bist du. | Deine Pracht | Glänzt Tag und Nacht | Mir vor Augen und im Herzen | Zwischen Trost und Schmerzen.
- Johann Francks Originaldichtung bestand aus 6 Strophen. In manchen Gesangbüchern wurde eine 7. Strophe (Water aller Ehren) und eine 8. Strophe (Jesu, ich befehle) hinzugefügt:
 - Die 7. Strophe stammt ebenfalls von **Johann Franck** aus *Johann Franckens Hundert-Thönige Water-Unters-Harffe .. Im Jahr, 1646 .. Wittenbergk, bey Johann Haken*²².
 - Der Autor der 8. Strophe ist **Hartmann Schenk** (auch Schenck; * 7.4.1634 in Ruhla bei Eisenach; † 2.5.1681 in Ostheim vor der Rhön); Pfarrer und Kirchenlieddichter²³.

²⁰ • *Koch, Bd. IV, S. 103*
• *Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 93 f, Nr. 103*

²¹ *Fischer, Bd. I, S. 378*

²² *Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 66*

²³ *Koch, Bd. III, S. 427 und Koch, Bd. VIII, S. 280*

Versionen des Choral:

Version (10–zeilig) nach <i>Fischer-Tümpel a. a. O.</i>	Version (10–zeilig) nach <i>Koch, Bd. VIII, S. 279 ff</i>	Version (9–zeilig) nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 290²⁴</i>	Version (9–zeilig) nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 271, Nr. 285</i> Darmst. Choral-Buch p. 75.
<p>1. Jesu, meine freude, Meines hertzens weyde, Jesu, meine zier: Ach wie lang, ach lange Ist dem hertzen bange Vnd verlangt nach dir! Gottes Lamm, Mein Bräutigam, Auffer dir sol mir auf erden Nichts sonst liebers werden.</p>	<p>Jesu, meine Freude, meines Hertzens Weide, Jesu, meine Zier! Ach wie lang, ach lange, ist dem Herzen bange und verlangt nach dir! Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden nichts sonst Liebers werden.</p>	<p>Jesu meine freude/ Meines hertzens weyde/ Jesu/meine zier:/: Ach wie lang/ach lange! Ist dem hertzen bange/ Und verlangt nach dir? Gottes lam̄/mein bräutigam/ Auffer dir soll mir auff erden Nichts sonst liebers werden.</p>	<p>Jesu meine freude²⁵, Meines hertzens weide, Jesu, meine zier, Ach ! wie lang, ach ! lange Ist dem hertzen bange, Und verlangt nach dir! Gottes lamm, Mein bräutigam, Auffer dir soll mir auff erden Nichts sonst liebers werden.</p>
<p>2. Unter deinem schirmen Bin ich für dem stürmen Aller feinde frey. Laß den Satan wittern, Laß den feind erbittern: Mir steht Jesus bey. Ob es jtz Gleich kracht und blitzt, Ob gleich sünd und hölle schrecken: Jesus wil mich decken.</p>	<p>Unter deinem Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei. Laß von Ungewittern rings die Welt erzittern: mir steht Jesus bei. Ob es jekt gleich kracht und blitzt; ob gleich Sünd und Hölle schrecken: Jesus will mich decken!</p>	<p>Unter deinem schirmen/ Bin ich für den²⁶ stürmen/ aller feinde frey:/: Laß den satan wittern/ Laß dē²⁷ feind erbittern/ Mir steht JESUS bey. Ob es jekt gleich kracht und blitzt/ Ob gleich sünd und hölle schrecken/ JEsus will mich decken.</p>	<p>2. Unter deinen schirmen, Bin ich vor den stürmen, Aller feinde frey. Laß den satan wittern²⁸, Laß den feind erbittern²⁹, Mir steht JEsus bey. Ob es jekt gleich kracht und blitzt, Ob gleich sünd und hölle schrecken, JEsus will mich decken³⁰.</p>

²⁴ Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 304 ff* (8 Strophen, 9–zeilig);
ähnlich im *GB Darmstadt 1710, S. 165 f, Nr. 219* (8 Strophen, allerdings dort 10–zeilig). Beispiel:

<i>GB Darmstadt 1687</i> (9–zeilig)	<i>GB Darmstadt 1710</i> (10–zeilig)
Gottes lam̄/mein bräutigam/	Gottes lamm/
	Mein bräutigam/

²⁵ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Wer es noch nicht mit wahrheit singen kann, der strebe darnach.

²⁶ Im *GB Briegel 1687* und im *GB Darmstadt 1710 a.a.O.*: dem

²⁷ Im *GB Darmstadt 1710 a.a.O.*: die

²⁸ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Ein ungewitter der angst und verfolgung erregen.

²⁹ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Bitter und böse werden, Offenb. 12, 7.

³⁰ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Wie eine henne ihre küchlein.

<p>3. Trotz dem alten drachen, Trotz dem todesrachen, Trotz der furcht dazu! Tobe, welt und springe, Ich steh hier und singe In gar sicherer ruh. Gottes macht Hält mich in acht: Erd und abgrund muß verstummen, Ob sie noch so brummen.</p>	<p>Trotz des Feindes Lauern, Trotz des Todes Schauern, Trotz der Furcht dazu! Tobe Welt und springe, ich steh hier und singe in gar sicherer Ruh. Gottes Macht hält mich in Acht; Erd und Abgrund müssen schweigen und vor ihm sich neigen.</p>	<p>Trotz dem alten drachen/ trotz des todes rachen/ trotz der furcht darzu/ Tobe welt und springe/ Ich steh hier und singe/ In gar sicherer ruh. Gottes macht/hält mich in acht; Erd und abgrund muß verstummen/ Ob sie noch so brummen.</p>	<p>3. Trotz dem alten drachen, Trotz des todes rachen, Trotz der furcht dazu ! Tobe, welt und springe³¹, Ich steh hier und singe, In gar sicherer ruh : Gottes macht, nimmt mich in acht. Erd und abgrund muß verstummen³², Ob sie noch so brummen³³.</p>
<p>4. Weg mit allen schätzen! Du bist mein ergötzen, Jesu, meine luft. Weg, ihr eitlen ehren: Ich mag euch nicht hören, Bleibt mir unbewußt. Elend, noth, Creutz, schmach und tod Sol mich, ob ich viel muß leiden, Nicht von Jesu scheiden.</p>	<p>—</p>	<p>Weg mit allen schätzen/ Du bist mein ergetzen/ Jesu! meine luft:/: Weg ihr eitlen ehrē / Ich mag euch nicht hören/ Bleibt mir unbewußt! Elend/noth/creutz/schmach und tod/ Soll mich/ ob ich viel muß leyden/ Nicht von Jesu scheiden.</p>	<p>4. Weg³⁴ mit allen schätzen! Du bist mein ergötzen, Jesu, meine luft. Weg ihr eiteln ehren³⁵, Ich mag euch nicht hören, Bleibt mir unbewußt. Elend, noth, creutz, schmach und tod, Soll mich, ob ich viel muß leiden, Nicht von Jesu scheiden.</p>
<p>5. Gute nacht, o wesen, Daß die welt erlesen, Mir gefällst du nicht. Gute nacht, ihr sünden, Bleibet weit dahinē, Kommt nit mehr ans liecht. Gute nacht, Du stolz und pracht! Dir sey gantz, du lasterleben, Gute nacht gegäben.</p>	<p>—</p>	<p>Gute nacht/ o wesen! Das die welt erlesen/ Mir gefällst du nicht:/: Gute nacht ihr sünden/ Bleibet weit dahinden/ Kommt nicht mehr ans licht. Gute nacht du stolz und pracht/ Dir sey ganz du laster leben/ Gute nacht gegeben.</p>	<p>5. Gute nacht, o wesen, Das die welt erlesen! Mir gefällst du nicht. Gute nacht, ihr sünden, Bleibet weit dahinden, Kommt nicht mehr ans licht, Gute nacht, du stolz und pracht, Dir sei ganz, du laster-leben, Gute nacht gegeben³⁶.</p>

³¹ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Wie ein grimmiger Kettenhund.

³² Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Stille werden, Psal. 46, 3.6.

³³ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Rufen und toben.

³⁴ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Das herz eines geizigen singet: Her mit allen schätzen.

³⁵ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Du leugst, ehrgeiziger ! [leugst: lügst]

<p>6. Weicht, ihr trauergeister, Denn mein freudenmeister, Jesus, tritt herein. Denen, die Gott lieben, Muß auch ihr betrüben Lauter zucker seyn. Duld ich schon Sie spott und hohn, Dennoch bleibst du auch im leide, Jesu, meine Freude.</p>	<p>Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein. Denen, die Gott lieben, muß auch ihr Betrüben lauter Zucker sein. Duld ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude.</p>	<p>Weicht ihr trauer=geister! Denn³⁷ mein freuden=meister/ JEsus/ tritt herein./: Denen die Gdt lieben/ Muß auch ihr betrüben/ lauter zucker seyn. Duld ich schon hie spott und hohn/ Dennoch³⁸ bleibst du auch im leide/ JEsu meine freude.</p>	<p>6. Weicht ihr trauer=geister! Denn mein freuden=meister, JEsus, tritt herein. Denen, die Gdt lieben, Muß auch ihr betrüben Lauter zucker³⁹ sein. Duld ich schon hier spott und hohn, Dennoch bleibst du auch im leide, JEsu, meine freude.</p>
			* * 40
-	<p>Vater aller Ehren, laß dein Wort uns lehren, daß dein Reich hier sei; Es gescheh dein Wille, unsern Hunger stille, mach uns sündenfrei. Gib uns nicht dem Bösewicht, sondern führ aus allem Leide, Jesu, meine Freude.</p>	<p>Vatter aller ehren! Laß dein wort uns lehren/ Daß dein reich hier sey./: Es gescheh dein wille/ Unsern hunger stille/ Mach uns sünden frey. Führ uns in versuchung nicht/ Sondern führ uns aus dem leide/ Jesu/ meine freude.</p>	<p>7. Vater aller ehren, Laß dein wort uns lehren, Daß dein reich hier sei, Es gescheh dein wille, Unsern hunger stille⁴¹ Mach uns sünden frey⁴². Führ uns in versuchung nicht, Sondern führ uns aus dem leide, JEsu, meine freude.</p>

³⁶ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Bey den meisten gilts nicht länger, als in der kirche.

³⁷ Im GB Darmstadt 1710 a.a.O.: Dann

³⁸ Im GB Darmstadt 1710 a.a.O.: Dennoch

³⁹ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Süß und angenehm.

⁴⁰ Die beiden * * im GB Darmstadt 1733 stehen vermutlich für die Information, dass die nachfolgenden Strophen nicht originär zum Choral Jesu, meine Freude gehören, sondern nachträglich hinzugefügt wurden.

⁴¹ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Durch das tägliche brod.

⁴² Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Durch die gnädige vergebung der sünde.

—	8. Jesu, ich befehle dir mein Leib und Seele ... ⁴³	⁴⁴ Jesu! ich befehle/ Dir mein Leib und Seele/ Jesu/ bleib bey mir:/: Dir ich mich ergebe/ Ich sterb oder lebe/ Jesu/ meine zier! Jesu/ meine freud un ruh/ Meine seel in deine hände/ Nimm am letzten ende.	8. Jesu, ich befehle, Dir mein Leib und Seele, Jesu, bleib bey mir, Dir ich mich ergebe, Ich sterb oder lebe, Jesu, meine zier! Jesu, meine freud und ruh, Meine seel in deine hände Nimm am letzten ende.

Version der 7. Strophe nach *GB Herrnhuter Brüdergemeinen 1824, S. 147, Nr. 272.*

Vater aller Ehren!
laß dein Wort uns lehren,
daß dein Reich hier sey:
es gescheh dein Wille;
unfern Hunger stille;
mach uns schuldenfrey;
laß uns nicht dem Bösewicht:
rette uns aus allem Leide,
und führ uns zur Freude.

⁴³ Die restlichen Zeilen sind bei *Koch* nicht wiedergegeben.

⁴⁴ Im *GB Briegel 1687* irrtümlich mit 9 beziffert (statt 8).

Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875</p>
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	<p>König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französische Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Be- förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740</p>
<i>CB Portmann 1786</i>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p>
<i>Fischer</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967</p>
<i>Fischer-Tümpel</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904</p>
<i>GB Briegel 1687</i>	<p>Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in ge- wöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100⁴⁵</p>
<i>GB Darmstadt 1687</i>	<p>Darmstädtisches Gesang= Buch/ Geistlicher/ und bishero in denen E= vangelischen Kirchen gebräuchlichen Kir= chen-Lieder. Auffs neu übersehen/ und mit vielen geistrei- chen Gesängen ver= mehret Nebst D. J. Haber= manns Morgen= und Abend= Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet= Buch= Beicht= und Commu= nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz Hb 2437</p>

⁴⁵ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenar-
 beit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekemmer: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 41/1238
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes Hessen-Darmstädtisches Kirchen- Gesang-Buch, welches Alle Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten In fünfhundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet-Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Nambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster. [Linie] DARMSTADT , drucks Casp. Klug, Fürstl. Hef. Hof- und Cankley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek W 3362
<i>GB Herrnhuter Brüdergemeinen 1824</i>	Gesangbuch zum Gebrauch der evangelischen Brüdergemeinen. [Verzierung] [handschriftlicher Vermerk: Moravian Church] [Linie] Gnadau, Verlegt und zu finden in der Buchhandlung der evangelischen Brüder-Unität, bey Chr. Ernst Senft, sowie in den Brüdergemeinen. 1824. Am Ende des Vorberichts: Barby, am 13ten August. 1778. Kolophon ⁴⁶ : Magdeburg, gedruckt bey J. E. Strube. Original in der Harvard University, Cambridge (Mass.), USA; digitalisiert am 13. Dez. 2006 von Google
<i>Katalog</i>	Katalog der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1545</i>	Die Lutherbibel von 1545 in www.digitale-bibliothek.de
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963

⁴⁶ Kolophon (griech. κολόφων = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann. Im Verlagswesen beschreibt es Details zur Produktion eines Buches.